

steigender Richtung der Vorschub nur durch Andrücken des Bohrers erreicht werden konnte. Im milderen Gestein ist jedoch dieser Bohrhämmer sehr zu empfehlen, da er die Möglichkeit bietet, daß ein Arbeiter mehrere Hämmer zugleich zu bedienen vermag. Der Mechanismus des

automatischen Vorschubes (siehe Fig. 10) besteht aus einem gezähnten Führungsschlitten, auf welchem ein Traggestell mit Sperrklinken sitzt, die infolge der Flugkraft des nach vorne drängenden Kolbenschlages einspringen und den Rückprall aufnehmen. (Schluß folgt.)

## Nachweisung über die Gewinnung von Mineralkohlen (nebst Briketts und Koks) im Februar 1912.

(Zusammengestellt im k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten.)

	Rohkohle (Gesamtförderung) <i>q</i>	Briketts <i>q</i>	Koks <i>q</i>
<b>A. Steinkohlen:</b>			
1. Ostrau-Karwiner Revier . . . . .	6,949.068	20.208	1,660.637
2. Rossitz-Oslawaner Revier . . . . .	391.806	73.000	52.992
3. Mittelböhmisches Revier (Kladno—Schlan) . . . . .	2,313.007	—	—
4. Westböhmisches Revier (Pilsen—Mies) . . . . .	1,050.565	21.638	12.300
5. Schatzlar-Schwadowitzer Revier . . . . .	368.663	—	—
6. Galizien . . . . .	1,545.569	—	—
7. Die übrigen Bergbaue . . . . .	121.696	—	—
Zusammen Steinkohle im Februar 1912 . . . . .	<b>12,740.374</b>	<b>114.846</b>	<b>1,725.929</b>
" " " " 1911 . . . . .	<b>11,536.371</b>	<b>118.193</b>	<b>1,598.157</b>
Vom Jänner bis Ende Februar 1912 . . . . .	<b>26,374.133</b>	<b>248.698</b>	<b>3,559.196</b>
" " " " " 1911 . . . . .	<b>24,536.732</b>	<b>271.121</b>	<b>3,345.701</b>
<b>B. Braunkohlen:</b>			
1. Brüx-Teplitz-Komotauer Revier . . . . .	14,819.423	3.954	—
2. Falkenau-Elbogen-Karlsbader Revier . . . . .	3,275.492	178.592	—
3. Wolfsegg-Thomasroiter Revier . . . . .	334.407	—	—
4. Leobner und Fohnsdorfer Revier . . . . .	856.317	—	—
5. Voitsberg-Köflacher Revier . . . . .	658.182	—	—
6. Trifail-Sagorer Revier . . . . .	908.600	—	—
7. Istrien und Dalmatien . . . . .	191.562	—	—
8. Galizien und Bukowina . . . . .	34.644	—	—
9. Die übrigen Bergbaue der Sudetenländer . . . . .	240.805	—	—
10. " " " " Alpenländer . . . . .	632.601	6.104	—
Zusammen Braunkohle im Februar 1912 . . . . .	<b>21,952.033</b>	<b>188.650</b>	—
" " " " 1911 . . . . .	<b>20,350.415</b>	<b>185.649</b>	—
Vom Jänner bis Ende Februar 1912 . . . . .	<b>44,693.441</b>	<b>402.874</b>	—
" " " " " 1911 . . . . .	<b>42,775.943</b>	<b>380.372</b>	—

## Literatur.

**Die Schwespatlagerstätten Deutschlands** in geologischer, lagerstättenkundlicher und bergwirtschaftlicher Beziehung von Dr. Richard Bärtling, Geologe an der kgl. geologischen Landesanstalt, Privatdozent an der kgl. Bergakademie zu Berlin, 188 gr. 8° Seiten und mit 19 Textbildern. Verlag Ferd. Enke, Stuttgart. Preis, geheftet M 6.40.

Die Forschung ging und geht in vielen Wissensgebieten denselben Weg; sie beginnt mit der Aufsammlung reichlichen Beobachtungsmaterials und mit einzelnen Schlußfolgerungen. Diese einzelnen Bausteine werden in allgemeinen Zügen zu einem großen Gebäude gefügt, während spätere Einzelarbeit die Details ausbaut, wobei das Gebäude seine Silhouette entweder behält, ja noch schärfer ausgeprägt erhalten kann, oder auch durch Zubauten mehr oder weniger verändert wird.

Die Lagerstättenforschung ging denselben Weg und nun begegnen wir wiederholt Zubauten von verschiedenem Wert. Das vorliegende Buch ist als eine sehr gelungene Ergänzung zu begrüßen. Dasselbe gliedert den reichen Stoff in:

1. Allgemeines: Die Eigenschaften des Schwespates werden mit kurzen genetischen Hinweisen angegeben und

dessen Verbreitung in Deutschland wird in guter Übersicht geschildert.

Die nutzbaren Lagerstätten des Schwespates werden in Lager, Gänge, metasomatische Lagerstätten und Seifen gegliedert. Unter den Lagern verdient jenes im Mitteldevon auftretende von Meggen besondere Beachtung, da es das bedeutendste Schwespatvorkommen der Erde sein dürfte und da es in seiner Fortsetzung in Schwefelkies übergeht. Bärtling nimmt den letzteren als primäres Sediment an, aus welchen sich im Oberdevon oder im Karbon später durch Zufuhr von Bariumlösungen der Schwespat bildete. Etwas ähnliches liegt auch beim Rammelsberger Kieslager vor. Von den Schwespatgängen werden acht Typen unterschieden, nach diesen die einzelnen Vorkommen eingehend beschrieben und deren bergwirtschaftliche Bedeutung erläutert. Der Gang von Sontra ist nach Meggen das wertvollste Schwespatvorkommen Deutschlands. Den Gängen ist der größte Teil des Buches (83 Seiten) gewidmet. Die metasomatischen Lagerstätten sind durch die Vorkommen von Bleiwäsche in Röstberg vertreten. Die Seifen sind bedeutungslos.